

Erfahrungsbericht Erasmus SoSe 2025 in Łódź, Polen

„Theo, wir fahren nach Łódź“ war, glaube ich, vor meinem Erasmusaufenthalt das Einzige, was ich von diesem Ort gehört habe. Dabei handelt es sich um die drittgrößte Stadt Polens, mit knapp 700.000 Einwohnenden.



Ehrlicherweise war Łódź nicht meine erste Wahl für meinen Erasmus-Aufenthalt, aber nachdem ich in den ersten Runden leer ausgegangen war und auf der Suche war nach einem Ort, an dem es möglich ist, auf Englisch zu studieren - ohne nur von Deutschen, die vor dem NC geflüchtet sind, umgeben zu sein - habe ich mich für Łódź entschieden. Zusätzlich hatte Frau Steinhuisen schnell einen Kontakt für mich auf Lager: einen Erasmus-Studenten aus Łódź an der MHH, der mir von der Stadt berichtete und mich, zu meinem Glück, überzeugte.

Vorbereitung

Vor meiner Anreise nach Łódź zum SoSe 2025 (Beginn: Ende Februar) stand einerseits das Verfassen des Online Learning Agreements gemeinsam mit Herrn Fischer und der Erasmus-Koordinatorin in Łódź sowie die Suche nach einer passenden Unterkunft an. Da ich

erst in meinem fünften Studienjahr ins Erasmus gegangen bin, gab es leider nicht allzu viele passende Kurse für mich. Grundsätzlich stellt es aber kein Problem dar, auch Kurse aus unterschiedlichen Semestern und Studienjahren zu belegen. Die Erasmuskordinatorin in Łódź ist hilfsbereit und antwortet schnell und zuverlässig. Etwas schwieriger war es mit der Unterkunft.

Unterkunft

Selbstorganisierte WGs existieren in Łódź wenige und die, die es gibt sind meist Zweck-WGs. Die meisten lokalen Studis wohnen im Wohnheim. Hier gibt es zumeist nur *shared rooms*, also ein Zimmer mit zwei Betten. Das war mir allerdings zu intim, weswegen ich mich für ein Wohnheim von einem Privatanbieter (*Chill Inn*, 350€ im Monat) entschied, welches Einzelzimmer mit geteilter Küche und geteiltem Bad anbietet (also WG ähnlich). Leider habe ich erst vor Ort verstanden, dass es an der *Medical University of Łódź* nicht einen Campus gibt, sondern viele Lehrkrankenhäuser über die ganze Stadt verteilt. Meine Unterkunft lag zwar nur 3 Gehminuten von einem dieser Krankenhäuser entfernt. Hier finden aber nur Kurse aus dem 1. und 2. Studienjahr statt. Aber die von mir gewählte Unterkunft war sehr modern und das Team hilfsbereit. In der Retrospektive hätte ich mir aber gerne eine Unterkunft mit kürzeren Wegen zu meinen Kursen gesucht (z.B. *Basecamp 1* oder *2*).

Studium an der Gasthochschule



Die *Medical University of Łódź* bietet das Humanmedizin-Studium sowohl auf Polnisch als auch auf Englisch an. Englisch ist hierbei aber ein privater Studiengang, bei dem v.a. internationale Studierende die Zielgruppe sind. Zu meinem Glück waren es quasi keine Deutschen, sondern v.a. Menschen aus dem Nicht-EU Ausland. So habe ich während des Semesters viel Zeit mit Kommiliton:innen aus Norwegen, Malaysia, Libanon und Tunesien verbracht, welche mir gegenüber sehr offen waren. Dies war zwar einerseits sehr spannend, aber hat auch dazu geführt, dass ich während des Studiums wenig Kontakt zu polnischen Studierenden hatte.

Das Studium ist mal gut, mal etwas abenteuerlich organisiert. Kurse sind im Stundenplan häufig zur falschen Uhrzeit und mit falschem Ort angegeben. Ich bin zum Glück relativ früh in alle entsprechenden WhatsApp-Jahrgangsgruppen hineingekommen, in der ich im Zweifelsfall schnell darüber informiert wurde, wann welcher Kurs stattfindet.

Die Dozierenden sprechen zum allergrößten Teil ziemlich gutes Englisch. Der Kontakt mit Patient:innen war manchmal etwas schwierig, da v.a. die ältere Bevölkerung Polens selten Englisch spricht. Meist wurde versucht, eine:n englischsprachige:n Patient:in zu finden. Wenn dies nicht gelang, hat die dozierende Person für uns übersetzt.

Da ich, wie schon erwähnt, erst im fünften Studienjahr ins Erasmus gegangen bin, konnte ich nur an einer geringeren Anzahl an Kursen teilnehmen. Das war zwar einerseits etwas ungünstig, andererseits habe ich es aber auch sehr genossen viel Freizeit während des Studiums zu haben. Die Prüfungen finden entweder direkt am letzten Tag des Kurses oder zum Ende des Semesters statt. Ich habe mich, zum Glück, für eher entspannte Fächer angemeldet, weswegen ich im Großen und Ganzen ein ziemlich entspanntes Semester hatte.

Alltag und Freizeit

Der Winter in Polen ist lang und so war es leider bei meiner Ankunft Ende Februar in Łódź tagsüber +5 Grad und der Sonnenuntergang schon früh am Tag. Bedauerlicherweise bietet auch die Medizinische Universität Łódź nur im Wintersemester Erasmus-Veranstaltungen an. Zum Glück gibt es aber auch an der Technischen Universität Łódź ein großes Erasmusnetzwerk, in dem ich sowohl Erasmus-Studierende als auch Locals schnell kennengelernt habe. Hier wurden am Anfang auch täglich Veranstaltungen angeboten, sodass das Leute-Kennenlernen sehr einfach war! An den Erasmus-Veranstaltungen haben auch viele polnische Studierende teilgenommen und waren ebenfalls interessiert daran, Freundschaften zu Erasmus-Studierenden aufzubauen. Von da an habe ich häufig Wochenendtrips mit Freund:innen durch Polen gemacht und die Abende gern in Kneipen auf der *P-Street*, der Ausgehmeile in Łódź, verbracht.



Polen ist aus deutscher Perspektive ein eher günstiges Land, v.a. was Dienstleistungen angeht. Eine Taxifahrt quer durch die Stadt kostet meist nur um die 4€. Im Supermarkt hängt es sehr davon ab, wie man sich ernährt. Polnische Produkte sind sehr günstig, während Produkte, die über Deutschland importiert werden, meist sogar etwas teurer als in Deutschland sind. Das Zugnetz ist sehr gut ausgebaut und für Studierende bis 26 Jahre um 50 % reduziert. Dies gemeinsam mit der zentralen Lage von Łódź in der Mitte Polens macht Städtetrips sehr einfach und kostengünstig.

Łódź ist eine alte Industriestadt, welche gerade ziemlich im Umbruch ist. Das Bahnnetz wird vergrößert, es wird eine S-Bahnverbindung errichtet und die Fassaden der Vorkriegsbauten werden erneuert. Ich denke, die Stadt ist vergleichbar mit Hannover, da sie auch nicht auf den ersten Blick zum Verlieben

ist. Mit ein bisschen Zeit habe ich aber sehr den Charme der Stadt mit seinen alten Backsteinbauten und Hinterhöfen mit schönen Cafés entdeckt. Leider ist der öffentliche Nahverkehr mit Bussen und Straßenbahnen sehr langsam, sodass ich froh war, dass das ESN-Netzwerk Fahrräder gegen Kautionsvermietung hat. Damit waren die meisten Wege deutlich schneller zu bewältigen.

Mit Englisch und ein paar Fetzen Polnisch bin ich in Łódź fast überall gut zurechtgekommen. Die meisten jungen Menschen sprechen sehr gut Englisch. Ab und an musste ich auf *Google Translate* oder *DeepL* zurückgreifen. Das wurde aber mit der Zeit immer weniger.

Fazit

Ich bin sehr froh, dass ich mich für ein Erasmus in Łódź entschieden habe. Die Begegnung mit den Polinnen und Polen war so warmherzig und Erasmus-Studierenden gegenüber, dass ich das Land und die Stadt schnell ins Herz geschlossen habe. Das Einzige, was ich im Nachhinein etwas bereut habe, war die Wahl meiner Unterkunft. Hier hätte ich gern etwas zentraler gewohnt. Polen und Łódź sind zu Unrecht Underdogs im Erasmus-Programm der MHH. Wenn ihr weitere Fragen zu einem Erasmus in Łódź habt, schreibt Frau Steinhäuser. Sie kann gern meine Kontaktdaten weitergeben.